

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mengestellt werden, damit der Schüler alle Bedeutungen dieser Präposition gehörig von einander unterscheiden lerne. Z. B. „Er springt über die Mauer. — Ich ärgere mich über ihn. — Sie ist über 20 Jahre alt. — Er hat sich überarbeitet“ u. s. w.

Um den Schüler zu veranlassen, daß er mit der Vorstellung des Uebermaßes auch noch die Vorstellung der Verderbung oder des Verlustes verbinde, vergegenwärtige man einen entsprechenden Fall; hebe das Uebermaß, z. B. das Zuvielsalzen hervor, und mache aufmerksam, wie dann die Sache — die Suppe — ganz verdorben wird, so daß sie nicht mehr genossen werden kann, sondern verworfen werden muß. Diese Vorstellung, die der Taubstumme andeutet durch die Geberde des Verwerfens und durch eine unzufriedene Miene, hebe man hervor durch Entgegenstellung des bloßen Uebermaßes ohne die Vorstellung des Verderbens, und lehre sie im Gegensatz zu „über“ ausdrücken durch „ver“, welches gleichfalls mit der Bezeichnung der Thätigkeit zusammengesetzt wird. Z. B. „Die Köchin hat gestern die Suppe übersalzen. Heute hat sie die Suppe versalzen. Ich habe dieselbe nicht essen können. Neulich hat sie die Gans verbraten. — Ich habe die Mondesfinsterniß verschlafen. — Das Fleisch ist versotten — verselcht.“

### VIII. Abschnitt.

#### Begrenzung der Begriffe und Urtheile.

§. 95.

##### Das Verhältniß einer mit dem Prädikate verbundenen Thätigkeit.

Um die entsprechende Vorstellung hervorzurufen, führe man die geeignete Anschauung vor. Z. B. Ich vergegenwärtige eine Person, die kniend betet; bringe dem Schüler zuerst das Prädikat — „beten“ — und dann die mit demselben verbundene Thätigkeit „knie“ zum Bewußtsein; stelle beide Thätigkeiten vereinzelt neben einander; frage, ob die eine Thätigkeit vor oder nach der anderen Statt habe; stelle das Aufeinanderfolgen der einen Thätigkeit auf die andere nachahmend dar; halte mit diesen Anschauungen die Anschauung des In- und Miteinander beider Thätigkeiten zusammen und mache aufmerksam, daß hier die eine Thätigkeit „knie“ weder vor noch nach der anderen „beten“, sondern zugleich und unter Einem mit dieser Statt finde. Diese Verbindung oder das Ineinander beider Thätigkeiten stellt der Taubstumme dar, indem er den Daumen und